

Das Master Key System

Ein 24 teiliger Fernkurs von Stefan Elsaesser, nach Charles Haanel



www.stefan-elsaesser.de

TUNING FOR YOUR LIFE

TUNING FÜR DEIN LEBEN

Kontakt zum Mentor:

Stefan Elsässer
Eifelstraße 17
63110 Rodgau

info@stefan-elsaesser.de
Telefon: 0178-1538677

www.stefan-elsaesser.de

copyright by Stefan Elsässer – alle Rechte vorbehalten

Lektion 14 – Manifestation

In ihren bisherrigen Studien haben Sie gelernt, dass Denken eine spirituelle Aktivität und ihm deswegen schöpferische Macht zu eigen ist. Damit soll aber nicht gesagt werden, Die universelle Energie, in der alle Bewegung und Wärme, alles Licht und alle Farbe nur bestimmte Gedanken schöpferisch sind. Alle Gedanken haben jene Kraft. Daher kann dieses Prinzip sich auch zu unseren Ungunsten auswirken, und zwar durch den Prozess der Verrdrängung.

„Bewusst“ und „unbewusst“ sind nur zwei unterschiedliche Zustände ein und desselben Geistes. Die Beziehung zwischen Bewusstem und Unbewusstem ist etwa derjenigem vergleichbar, die zwischen einer Wetterfahne und der Luft besteht.

So wie auch die Wetterfahne auf die geringste Regung der Luft reagiert, so versetzt allerdings auch der kleinste Gedanke des bewussten Geistes das Unbewusste in Bewegung. Deren Ausmaß hängt von der emotionalen Besetzung des Gedankens sowie der Häufigkeit und Intensität desselben ab.

Daraus folgt: Wenn Sie unbefriedigenden Bedingungen keine Aufmerksamkeit schenken, ziehen Sie die schöpferische Kraft Ihres Denkens davon ab. Sie kappen also die Wurzel dieser Zustände und entziehen ihnen sozusagen die Lebensgrundlage.

Vergessen Sie nicht, dass das Gesetz des Wachstums zwingend jede Manifestation in der objektiven Welt lenkt. Wenn Sie also schwierigen Bedingungen ihre Aufmerksamkeit verweigern, werden diese nicht von heute auf morgen verschwinden. Auch eine Pflanze bleibt noch eine Weile erhalten, nachdem man ihre Wurzeln entfernt hat. Doch verliert sie allmählich an Saft und Kraft, bis sie schließlich völlig eingeht. Wenn Sie also ihre gedankliche Kraft vom Nachdenken über das Unbefriedigende ihrer Situation abziehen, dann nehme Sie den widrigen Umständen nach und nach alle Energie, sodass sie am Ende aufhören zu existieren.

Wie Sie sehen, ist diese Methode das genaue Gegenteil von unserem üblichen Verhalten.

In der Konsequenz wird auch unser Handeln exakt den gegenteiligen Effekt bringen. Viele Menschen konzentrieren ihre ganze Energie auf alles, was in ihrem Leben nicht glattläuft. Damit aber liefern sie der Situation genau das Quantum an Energie und Lebenskraft, das sie braucht, um sich weiterzuentwickeln.

Die universelle Energie, in der alle Bewegung und alle Wärme, alles Licht und alle Farbe ihren Ursprung haben, ist in ihrer Wirkung keinerlei Beschränkungen unterworfen. Sie steht darüber. Diese universelle Substanz ist die Quelle aller Macht, Weisheit und Intelligenz. Diese Intelligenz zu akzeptieren bedeutet, sich mit der wissenden Qualität des Geistes vertraut zu machen, um so zur universellen Substanz durchzudringen und die eigenen Angelegenheiten in Einklang mit ihr zu bringen.

Diesem Thema haben auch viele der größten Physiker keine Aufmerksamkeit geschenkt. Jener weiße Fleck auf der Karte der Entdeckungen hat nicht jeden von ihnen interessiert. Das mag daran liegen, dass die mit materiellen Aspekten des Daseins befassten Disziplinen, wenn überhaupt, höchstens einen kurzen Einblick in diese Zusammenhänge erlangt haben. Offensichtlich ist die Erkenntnis, dass Weisheit ebenso wie Kraft oder Substanz allgegenwärtig ist, noch nicht bis zu allen Naturwissenschaftlern vorgedrungen.

Nun höre ich schon den Einwand kommen, wo denn, wenn diese Gesetze wahr sein sollten, die Belege dafür sind. Da das grundlegende Prinzip offen zu Tage liegt, müssten wir doch eigentlich sichtbare Resultate erhalten. Genau das geschieht auch. Unsere Resultate entsprechen exakt dem Ausmaß unserer Einsicht in das Gesetz und seine Anwendung. Die Kraft der Elektrizität konnten wir doch auch nicht nutzen, bevor nicht jemand entsprechende Gesetzmäßigkeiten formuliert und uns deren Anwendung nahegebracht hatte.

Das versetzt uns in eine gänzlich neue Beziehung mit unserer Umwelt und eröffnet uns Möglichkeiten, von denen wir bislang noch nicht einmal zu träumen wagten. Hierzu bedienen wir uns einer geordneten Folge von Gesetzmäßigkeiten, die unsere neue Geisteshaltung prägen. Der Geist ist schöpferisch, und das Prinzip, auf dem dieses Gesetz beruht, ist wohlbegründet und entspricht schlicht dem natürlichen Lauf der Dinge. Letztlich aber wurzelt die schöpferische Kraft nicht im Individuum, sondern im Reich des universellen, das Quelle aller Energie und Substanz ist. Der Einzelne ist einfach nur der Verteilungskanal dieser Energie. Er ist das Instrument, mit dessen Hilfe das Universelle all jene zahllosen Kombinationen hervorbringt, die letztlich die Welt der Erscheinungen ausmachen.

Wie wir wissen hat die Wissenschaft die Materie in eine unendliche Anzahl an Molekülen zergliedert. Diese Moleküle bestehen aus Atomen, die wiederum aus anderen Teilchen wie zum Beispiel Elektronen aufgebaut sind. Elektronen sind allgegenwärtig. Alle festen Körper bestehen aus Elektronen. Doch das Atom besteht ebenso aus leerem Raum. Somit ist auch der leere Raum Teil des ganzen - die universelle Substanz, aus der alles hervorgeht.

Elektronen würden für immer lediglich Elektronen bleiben, wenn es da nicht eine Kraft gäbe, die sie zu Elektronen und Molekülen zusammenfügte. Diese Kraft ist der Geist. Eine Anzahl von Elektronen, die sich um den Atomkern bewegt – das ist das Atom. Atome verbinden sich unter Gesetzmäßigkeiten von mathematischer Präzision. Die so gebildeten Moleküle schließen sich zu einer Vielzahl von Stoffen zusammen, welche schließlich das Universum formen.

Das leichteste Atom ist Wasserstoff. Es ist 1700 mal schwerer als ein Elektron. Ein Quecksilberatom ist 300.000-mal schwerer als ein Elektron. Elektronen sind reine Energie mit negativer Ladung. Sie haben potenziell dieselbe Geschwindigkeit wie andere kosmische Kräfte, wie zum Beispiel Licht, Strom und Gedanken. Auch hier spielen Zeit und Raum nur eine untergeordnete Rolle. Interessant ist in diesem Zusammenhang ebenso, wie die Höhe der Lichtgeschwindigkeit ermittelt wurde.

Dem dänischen Astronomen Roemer gelang 1676 die erste erfolgreiche Schätzung der Lichtgeschwindigkeit, indem er die Bewegung eines Jupitermondes untersuchte. Wenn die Erde Jupiter am nächsten stand, trat der Jupitermond Io immer um achteinhalb Minuten zu früh in den Schatten des Planeten ein (Verglichen mit den Vorausberechnungen des Astronomen). Wenn die Erde hingegen Jupiter fernstand, dann erfolgte dieses Ereignis um achteinhalb Minuten zu spät. Roemer schloss daraus, dass das Licht vom Planeten Jupiter siebzehn Minuten brauche, um die Entfernung zu überwinden, die dem Durchmesser der Erdumlaufbahn entsprach. Dieser wiederum gab den Entfernungsunterschied zwischen dem Punkt des verfrühten und dem Punkt des verspäteten Eintretens an. Daraus ergibt sich eine Lichtgeschwindigkeit von 213000 Kilometern in der Sekunde, was zwar nicht ganz dem tatsächlichen Wert entspricht, aber zumindest bewies, dass das Licht Zeit brauchte um sich fortzubewegen.

Elektronen manifestieren sich auch in den Zellen des Körpers. Sie besitzen genügend Geist und Intelligenz, um ihre Funktionen im physiologischen System des Menschen zu erfüllen. Jeder Teil des Körpers besteht aus Zellen. Einige von ihnen arbeiten unabhängig von allen, andere hingegen sind auf enge Zusammenarbeit angewiesen. Manche von ihnen bilden Gewebe aus, andere sorgen für die Erzeugung und den Abbau von Körpersäften. Es gibt Träger-, Reparatur-, und Transportzellen, die Schlackstoffe mit sich nehmen. Und es gibt Zellen, die sich um unsere Immunabwehr kümmern und unerwünschte Eindringlinge unschädlich machen oder aus dem Körper hinausdrängen.

Und doch folgen alle diese Zellen einem gemeinsamen Ziel. Sie sind nicht nur lebendige Organismen, sondern auch fähig, ihre Funktion im großen Ganzen unseres Organismus auszuüben. Darüber hinaus verfügen sie aber auch über genügend Intelligenz, um mit ihren Energien zu wirtschaften und ihr eigenes Leben zu erhalten. Zu diesem Zweck müssen sie genügend Nährstoffe anziehen. Welche davon eine Zelle aufnimmt, unterliegt jedoch einem komplexen Auswahlprozess.

Jede Zelle entsteht, reproduziert sich, stirbt ab und wird absorbiert. Ob wir gesund und am Leben bleiben, hängt letztlich davon ab, ob unsere Zellen sich ständig regenerieren können. Allein daraus geht hervor, dass der Geist in jedem Atom des Körpers wirkt. Dieser Geist ist sozusagen ein „negativ geladener Geist“, der durch die individuelle Denkkraft „positiv aufgeladen“ wird, sodass er kontrolliert werden kann. Dies ist die wissenschaftliche Erklärung für metaphysisches Heilen, die jeden Menschen in die Lage versetzt, das grundlegende Prinzip dieses außergewöhnlichen Vorgangs zu begreifen.

Der negative Geist, der in jeder Körperzelle existiert, wurde auch der „unbewusste Geist“ genannt, weil er ohne Bewusstsein handelt. Wir haben herausgefunden, dass der unbewusste Geist auf den Willen des bewussten Geistes positiv reagiert.

Alle Erscheinungen haben ihren Ursprung im Geist. Alles was in der Welt der Phänomene auftritt, ist das Resultat eines Denkprozesses. Die Dinge haben also keinen Ursprung aus sich heraus. Sie sind weder beständig noch wirklich. Da sie aus Gedanken bestehen, können sie auch durch Gedanken wieder aufgelöst werden.

In der Wissenschaft vom Geist werden – wie in der Naturwissenschaft – Experimente durchgeführt. Jede Entdeckung führt uns eine Stufe näher an unser mögliches Ziel heran. Wir konnten feststellen, dass jeder Mensch die Reflexion des Denkens ist, das er sein Leben lang gepflegt hat. Dieses Denken hat sich seinem Gesicht eingepägt, seinem Körper, seinem Charakter, seiner Umgebung.

Hinter jeder Wirkung steckt eine Ursache. Wenn wir die Spur aller Ursache-Wirkungs-Beziehungen bis zu ihrem Ursprung zurückverfolgen, werden wir das schöpferische Prinzip finden, aus dem die letztendliche Wirkung entstand. Dafür gibt es mittlerweile so überzeugende Belege, dass die Wahrheit dieser Tatsache offen zutage liegt.

Die objektive Welt wird von einer unsichtbaren und bislang auch unerklärlichen Kraft gesteuert. Wie gesagt haben wir diese Kraft bisher immer personalisiert und sie „Gott“ genannt. Nun allerdings wissen wir, dass sie die alles durchziehende Essenz, das Grundprinzip alles Seienden ist – der unendliche oder universelle Geist.

Der universelle Geist ist grenzenlos und allmächtig. Daher stehen ihm auch grenzenlose Ressourcen zur Verfügung. Wenn wir uns bewusst machen, dass er auch allgegenwärtig ist, müssen wir unweigerlich zu dem Schluss kommen, dass wir alle Ausdruck oder

Manifestation dieses Geistes sind.

Sobald wir die Ressourcen des Unbewussten verstehen, werden wir auch begreifen, dass zwischen dem Unbewussten und dem universellen Geist nur ein gradueller Unterschied besteht. So wie ein Wassertropfen sich vom Ozean unterscheidet, aus dem er stammt. Ihrer Natur und ihrem Wesen nach sind beide gleich, der Unterschied ist ein rein quantitativer.

Können und wollen Sie den Wert dieser über die Maßen bedeutsamen Tatsache akzeptieren? Ist Ihnen klar, dass die Anerkennung dieses Faktums Sie mit der Allmacht in Verbindung bringt? Wenn das Unbewusste das Bindeglied zwischen dem universellen Geist und dem Bewusstsein ist, liegt dann nicht klar auf der Hand, dass das bewusste Denken Gedanken hervorbringen kann, die das Unbewusste umsetzt? Und da das Unbewusste eins mit dem universellen Geist ist, ist es da nicht ebenso klar, dass seinem Handeln keine Grenzen gesetzt sind?

Ein wissenschaftliches Verständnis dieses Prinzips erklärt all die wunderbaren Ergebnisse, die durch die Macht des Gebets erzielt werden. Diese Resultate gehen nicht etwa von der Vorsehung aus, Sie sind ganz im Gegenteil schlichte Wirkung eines Naturgesetzes. Daher ist an ihrem Eintreten nichts religiöses oder Geheimnisvolles. Und doch sind viele Menschen noch nicht bereit, sich der Disziplin des korrekten Denkens zu unterwerfen, obwohl mittlerweile klar ist, dass falsches Denken zum Scheitern führt.

Das Denken ist die einzige Wirklichkeit. Die Umstände unseres Lebens sind nichts weiter als dessen äußere Manifestation. Wenn das Denken sich ändert, ändern sich auch die damit verbundenen äußeren Umstände, um weiter im Einklang mit ihrem Schöpfer, dem Denken, zu stehen. Doch der entsprechende Gedanke muss klar, beständig, fest, bestimmt und unwandelbar sein. Sie können nicht einen Schritt vorwärts und zwei zurück tun, genauso wenig, wie sie 20 oder 30 Jahre ihres Lebens mit negativen äußeren Umständen zubringen können, die Sie sich durch ihr negatives Denken zugezogen haben, um dann durch 15 oder 20 Minuten Übung im korrekten Denken alles zu verändern.

Wenn Sie die Disziplin aufbringen ihr Leben wirklich radikal zu verändern, müssen sie dies bewusst tun. Denken Sie erst gründlich über alles nach. Schenken Sie dem hier Dargestellten ihre ganze Aufmerksamkeit. Und treffen Sie dann ihre Entscheidung.

Die Disziplin, die ich hier einfordere, der Wandel im Denken und in der geistigen Einstellung, wird Ihnen nicht nur alle materiellen Güter bringen, die für ihr Bestes nötig sind, sondern auch Gesundheit und allgemein harmonische Lebensumstände. Wenn Sie Harmonie in ihrem Leben haben wollen, müssen Sie eine harmonische innere Einstellung entwickeln.

Ihre äußere Welt wird ihre innere widerspiegeln.

Übung 14

Die Übung in diesem Kapitel besteht darin, sich auf Harmonie zu konzentrieren. Wenn ich „konzentrieren“ sage, dann meine ich damit: konzentrieren Sie sich so tief und ernsthaft, dass nichts mehr außer Harmonie in ihrem Geist Platz hat. Denken Sie daran: Wir lernen, indem wir unser Wissen in die Tat umsetzen. Nur das Lesen dieses Buches bringt Sie nicht weiter. Sein ganzer Wert besteht in der praktischen Anwendung.